

Frankfurter Erklärung des Cartells Rupert Mayer

Das Ende des Zweiten Weltkrieges und damit verbunden das Ende der Herrschaft des Nationalsozialismus war nicht nur ein Zusammenbruch, sondern vielmehr ein Neuanfang in Staat und Gesellschaft. Im Jahr 1949 wurde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verabschiedet. Wie kaum eine andere Verfassung auf der Welt schreibt sie christliche Grundwerte als unverbrüchliche Grundlage unserer Gesellschaft fest.

Im gleichen Jahr 1949, also vor 60 Jahren, schlossen sich 4 Freundeskreise engagierter katholischer Persönlichkeiten aus Frankfurt am Main (von-Ketteler Gilde), Regensburg (CL Albertus Magnus), Hamburg (Thomas-Gilde) und München (CL Rupert Mayer) zu einem Verband zusammen, der seit 1954 den Namen „Cartell Rupert Mayer“ trägt. Das Cartell, das heute 34 Freundeskreise aus Deutschland und der Schweiz umfasst, trägt den Namen des im Jahr 1987 an seinem Wirkungsort München seliggesprochenen Jesuitenpaters Rupert Mayer (1876 – 1945), der in der Zeit des Nationalsozialismus in beispielhafter Weise christlichen Geist gelebt und in der Öffentlichkeit vertreten hat.

Anlässlich dieser Jubiläen und der in diesem Jahr (2009) in Frankfurt am Main und Regensburg stattfindenden festlichen Versammlungen bekräftigen die Freundeskreise im Cartell Rupert Mayer ihre Ziele und Grundsätze:

- 1. Bewusste Gestaltung des eigenen Lebens aus dem Glauben der katholischen Kirche**
- 2. Glauben gemeinsam leben und gegenseitige Stärkung durch Gebet und Feier der Eucharistie**
- 3. Glaubensinhalte für unsere Zeit erschließen**
- 4. Stärkere Betonung christlicher Werte in unserer Gesellschaft und Verdeutlichung ihrer positiven Wirkkraft für die Welt**
- 5. Qualifizierte Leistung in Beruf und Gesellschaft**
- 6. Pflege der Freundschaft untereinander**
- 7. Förderung sozialer und caritativer Aktivitäten aus christlicher Verantwortung**

8. Auseinandersetzung mit aktuellen politischen, kirchlichen, sozialen und ökologischen Themen

9. Bemühen um Überwindung der konfessionellen Spaltung und Kennenlernen anderer Religionen

10. Respekt vor der Würde eines jeden Menschen und seinem Leben in allen Phasen

Wir wollen uns mit unseren christlichen Wertvorstellungen bei der geistigen Ausrichtung unserer pluralistischen Gesellschaft aktiv einbringen. Zur Unterstützung sind Führungskräfte und Verantwortliche gesellschaftlicher Gruppen aus unterschiedlichen Berufen zur Mitgliedschaft eingeladen.

Frankfurt am Main, 21. Mai 2009

Regensburg/Schloss Hauzenstein, 24. Oktober 2009